

## 1 **Erfahrungsbericht AGA-ESSKA Joint Preservation Fellowship 2024**

2  
3 Mit großer Vorfreude begann die Fellowship am Sonntag, den 06.10.2024 mit der Anreise nach  
4 Bielsko-Biała in Polen. Abends im Hotel angekommen, lernte ich meinen griechischen Kollegen  
5 und Reisepartner Nifon Gkekas kennen mit dem ich die nächsten zwei Wochen quer durch  
6 Europa gereist bin, um bei herausragenden Chirurgen zu hospitieren. Am Montagmorgen holte  
7 uns Dr. Roman Brzóska persönlich vom Hotel ab. Wir verbrachten zwei großartige Tage mit Dr.  
8 Brzóska und seinem Team am St. Luke's Krankenhaus. Ihre Gastfreundschaft war  
9 überwältigend, und wir haben uns sofort im Team wohlgefühlt. Am ersten Tag konnten wir an  
10 komplexen rekonstruktiven Eingriffen am Kniegelenk teilnehmen. Die technische  
11 Herangehensweise hat uns sehr beeindruckt, und wir konnten einige gute Tricks lernen. (Abb.  
12 1).



14  
15 Abb. 1: Komplexe rekonstruktive Kniechirurgie am St. Lukes Krankenhaus in Bielsko-Biała,  
16 Polen.

17  
18 Später am Tag nahmen wir an Dr. Brzóska's Sprechstunde teil. Seine postoperativen Ergebnisse  
19 bei Hochleistungssportlern waren bemerkenswert, und wir konnten viel von seinen  
20 Untersuchungstechniken lernen. Abends nahm sich Dr. Brzóska dann noch eine Menge Zeit für  
21 uns und führte uns durch Bielsko-Biała. Er zeigte uns die verschiedenen Ecken der Stadt und  
22 führte uns ausführlich in die interessante Geschichte der Stadt ein. Danach trafen wir uns mit  
23 seinem Team und konnten uns bei leckerem polnischem Bier und Tartar über verschiedenste  
24 Themen austauschen und so den Abend ausklingen lassen. Den nächsten Tag verbrachten wir  
25 im OP mit Dr. Brzóska und konnten an verschiedensten arthroskopischen Eingriffen der  
26 Schulter wie zum Beispiel einer Rekonstruktion bei Rotatorenmanschettenmassenruptur  
27 teilnehmen, aber auch einer hohen tibialen Umstellungsosteotomie seines Teams beiwohnen  
28 (Abb. 2).



30

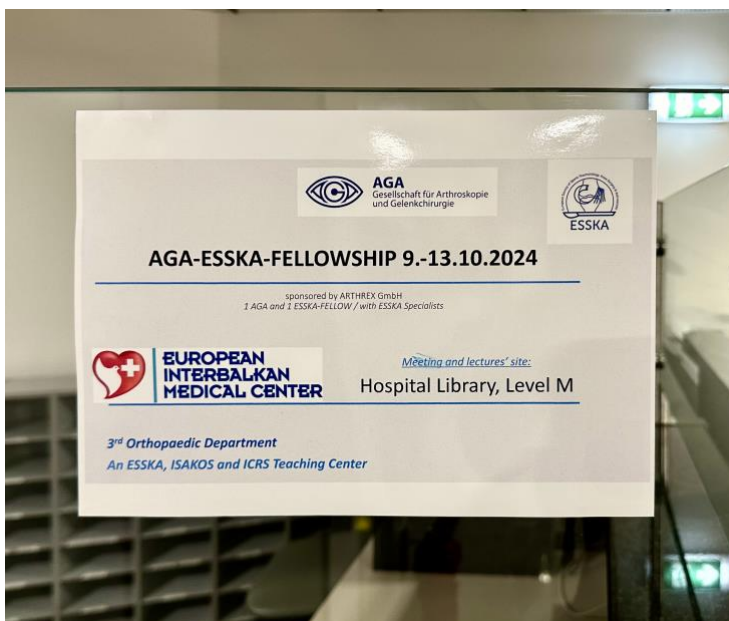
31

32 Abb. 2: Im OP mit Roman Brzóška's am St. Lukes Krankenhaus in Bielsko-Biała, Polen.

33

34 Am Nachmittag zeigte uns Dr. Brzóška die Natur in der Umgebung von Bielsko-Biała und führte  
 35 uns auf einer Wanderung durch die Berge. Am Abend genossen wir noch ein großartiges  
 36 gemeinsames Abendessen mit ihm und seinem Team, bevor wir uns dann am nächsten Tag auf  
 37 den Weg nach Thessaloniki machten. Am Mittwochabend in Thessaloniki angekommen,  
 38 begrüßte uns Dr. Michael Iosifidis herzlichst in seinem Büro und gab uns einen Überblick was  
 39 uns die nächsten Tage erwartet. Am Donnerstag wurden wir in der Früh am Hotel abgeholt,  
 40 um den Tag am European Interbalkan Medical Center mit Dr. Iosifidis und seinem Team zu  
 41 verbringen (Abb. 3).

42



43

44

45 Abb. 3: AGA-ESSKA Joint Preservation Fellowship 2024 am European Interabalkan Medical  
46 Center in Thessaloniki, Griechenland

47  
48 Wir wechselten munter zwischen OP und faszinierenden Vorträgen, die sein Team vorbereitet  
49 hatten. Wir konnten an verschiedensten arthroskopischen Eingriffen an der Schulter sowie am  
50 Kniegelenk teilnehmen. Dr. Iosifidis erklärte uns bei jedem Eingriff ausführlich seine Techniken  
51 und ließ keine Frage offen. Auch die Vorträge zwischen den Operationen unter anderem über  
52 die Hüftgelenksarthroskopie und Schulterinstabilität waren sehr aufschlussreich und  
53 bereicherten unsere Fellowship ungemein. Abends wurden wir dann zu einem fantastischen  
54 griechischen Abendessen eingeladen, bei dem wir uns gemeinsam mit dem gesamten Team  
55 von Dr. Iosifidis unterhalten konnten und einen wunderschönen Abend verbrachten. Den  
56 nächsten Tag verbrachten wir wieder mit Dr. Iosifidis im OP und bei Vorträgen am European  
57 Interabalkan Medical Center in Thessaloniki (Abb. 4).

58



59  
60

61 Abb. 4: AGA-ESSKA Joint Preservation Fellowship 2024 mit Dr. Iosifidis und seinem Team am  
62 European Interabalkan Medical Center in Thessaloniki, Griechenland

63  
64 Diesmal konnten wir an konventionellen Implantationen von Kniegelenksendoprothesen  
65 sowie der robotergestützten Implantation teilnehmen. Auch diesmal erklärte uns Dr. Iosifidis  
66 in seiner netten und zuvorkommenden Art alles, was wir wissen wollten. Ganz im Sinne des  
67 fachlichen Austausches hielten an diesem Tag auch Nifon und ich Vorträge über die Therapie  
68 von chondralen und osteochondralen Defekten des Kniegelenkes sowie über die hohe tibiale  
69 Umstellungsosteotomie bei jungen Patienten. Am Samstag organisierten Dr. Iosifidis und sein  
70 Team eine beeindruckende Stadtführung durch Thessaloniki, auf der wir viele großartige  
71 Sehenswürdigkeiten Thessalonikis besuchen konnten. Nach der schönen Zeit in Thessaloniki  
72 ging es dann am Sonntag weiter nach Innsbruck. Unser Gastgeber Professor Sepp Braun holte  
73 uns nach der Ankunft direkt am Hotel ab und begrüßte uns sehr herzlich. Gemeinsam gingen  
74 wir mit Dr. Hoser und seinen beiden aktuellen Fellows Tobias und Andrea in ein lokales  
75 Innsbrucker Restaurant zum Abendessen. Wir hatten einen tollen gemeinsamen Abend und  
76 besprachen die kommenden Tage. Am darauffolgenden Tag führte uns Professor Braun durch  
77 die Räumlichkeiten der Praxis Gelenkpunkt. Die professionelle Arbeitsweise und Organisation  
78 haben uns sehr beeindruckt. Direkt im Anschluss fuhren wir gemeinsam in die Privatklinik  
79 Hochrum und konnten an zahlreichen, unterschiedlichsten schulterarthroskopischen

80 Eingriffen von Prof. Braun teilnehmen. Er erklärte und zeigte uns in seiner sehr sympathischen  
81 Art ausführlichst unter anderem verschiedenste Aspekte der chirurgischen Behandlung von  
82 Rotatorenmanschettenrupturen sowie seine präferierte Technik der Bizepssehnenodese  
83 (Abb. 5).

84



85

86

87 Abb. 5: Gemeinsam im OP mit Prof. Sepp Braun aus der Praxis Gelenkpunkt in Innsbruck,  
88 Österreich.

89

90 Am Abend trafen wir uns mit Prof. Braun und seinen Fellows zum Abendessen in einer Pizzeria  
91 und neben unterschiedlichsten medizinischen Themen erklärte uns Prof. Braun auch die  
92 wichtigsten Schritte zur Zubereitung einer erstklassigen neapolitanischen Pizza. Am Dienstag  
93 verbrachten wir den Tag mit Dr. Hoser im OP und durften an verschiedenen Kniegelenks- und  
94 Sprunggelenksoperationen teilnehmen (Abb. 6).

95



96  
97

98 Abb. 6.: Gemeinsam im OP mit Dr. Christian Hoser aus der Praxis Gelenkpunkt in Innsbruck,  
99 Österreich.

100

101 Dr. Hoser nahm sich viel Zeit für uns und erklärte uns jeden Fall im Detail. Außerdem zeigte er  
102 uns auch einen im Haus entwickelten Score zur Indikationsstellung einer anterolateralen  
103 Stabilisierung bei Ruptur des vorderen Kreuzbandes, den sie gerade evaluieren. Am späten  
104 Nachmittag ging es dann schon zum Bahnhof in Innsbruck und wir fuhren mit dem Zug nach  
105 München. Die Zeit in Innsbruck hat uns sehr fasziniert. Das hochprofessionelle Arbeiten, die  
106 chirurgische Expertise und die Verknüpfung der praktischen Tätigkeit mit dem  
107 wissenschaftlichen Arbeiten begeisterte uns sehr und inspirierte uns. In München hatten wir  
108 die Ehre drei Tage mit Prof. Philipp Niemeyer zu verbringen. Am Mittwochmorgen begrüßte  
109 uns Prof. Niemeyer sehr herzlich an der Rezeption des OCM in München, zeigte uns die  
110 Räumlichkeiten des Zentrums und erklärte uns die allgemeinen Abläufe und Strukturen des  
111 OCM. Direkt nach der Einführung ging es dann in den OP, wo wir an zahlreichen  
112 kniechirurgischen Eingriffen teilnehmen durften und unter anderem die kombinierte  
113 Versorgung einer VKB-Rekonstruktion mit MPFL-Rekonstruktion erleben durften (Abb. 7).

114



115

116

Abb. 7 & 8: Gemeinsam im OP mit Professor Philip Niemeyer im OCM in München.

117

118

Am Abend gab uns Prof. Niemeyer dann noch eine exklusive Führung durch das Winglet Studio. Die Verknüpfung von exzellenter chirurgischer Kompetenz, wissenschaftlichem Arbeiten und der medialen Wissensvermittlung war absolut bewundernswert. Nach der Führung durch das Studio genossen wir zusammen mit dem Referenten Dr. Philip Rösler sowie dem aktuellen Assistenzarzt im Team von Prof. Niemeyer, Sebastian Rilk einen gemeinsamen Abend und tauschten uns bei leckeren Burgern über diverse fachspezifische sowie gesundheitspolitische Themen aus. Auch den nächsten Tag durften wir mit Prof. Niemeyer im OP verbringen. Wir durften unter anderem an einer femoralen Rotationsosteotomie mit patientenspezifischen Instrumentarium sowie an einem komplexen Revisionseingriff bei VKB-Insuffizienz im Zustand nach Slope-Korrektur mitwirken. Das Spektrum und die hochprofessionelle Herangehensweise waren beeindruckend und äußerst lehrreich. Zum Abschluss der Fellowship wurden wir am Freitag in das Arthrolab von Arthrex in München eingeladen (Abb. 9 & 10).

129

130



131  
 132 Abb. 9 & 10: Symposium und Training unter der Anleitung von Prof. Philipp Niemeyer im  
 133 Arthrolab der Firma Arthrex in München.

134  
 135 Nach einem Symposium mit Vorträgen über die kreuzbänderhaltende Chirurgie, die  
 136 Indikationsstellung zur anterolateralen Stabilisierung bei VKB-Ruptur und die Therapie der  
 137 hinteren Kreuzbandruptur durften wir ins Kadaverlabor und zahlreiche Techniken unter der  
 138 hervorragenden Anleitung von Prof. Niemeyer praktisch anwenden. Dies war ein glänzender  
 139 Abschluss dieses grandiosen Travel-Fellowships, da wir nun das erlernte Wissen unter  
 140 professioneller Anleitung auch selbst praktisch anwenden konnten.

141 Zum Abschluss möchte ich mich herzlichst bei allen Gastgebern bedanken. Die  
 142 Gastfreundschaft und Organisation an jedem Ort des Fellowship war wirklich herausragend,  
 143 und wir haben uns zu jeder Zeit willkommen und voll integriert gefühlt. Weiterhin möchte ich  
 144 mich bei den Gesellschaften der AGA und der ESSKA für die Möglichkeit bedanken diese  
 145 lehrreiche und bedeutende Erfahrung machen zu dürfen. Auch dem Sponsor Arthrex gebührt  
 146 ein großes Dankeschön für die Unterstützung dieses Travel-Fellowships. Ein weiteres sehr  
 147 herzliches Dankeschön möchte ich an unseren AGA-Präsidenten Professor Sepp Braun für  
 148 seine Unterstützung und sein überragendes Engagement richten. Weiterhin möchte ich mich  
 149 auch bei Nifon Gkekas bedanken. Die gemeinsame Reise mit dir war eine große Freude, und  
 150 es war ein besonderes Erlebnis, dieses Fellowship mit einem so wunderbaren Menschen und  
 151 herausragenden Fachmann an meiner Seite zu erleben. Nicht zuletzt gilt unser großer Dank  
 152 auch Frau Pinz für die sehr sympathische Kommunikation, die ständige Erreichbarkeit, die  
 153 Beantwortung sämtlicher Fragen, die perfekte Organisation und ihr sehr gut bekanntes  
 154 unermüdliches Engagement.

155  
 156 Dr. med. Stephan Oehme  
 157 Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC)  
 158 Charité - Universitätsmedizin Berlin